



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CLXIX. Bericht wie zu Tangermünde der von dem Kurfürsten auf Antrag der Schmiede ihnen allein zugeeignete Handel mit Eisen, Stahl und Nägeln, der gemeinen Bürgerschaft wieder freigestellt ist, vom 5. ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

hilligsten gebererynnen vnfers herren, dem gantzen himmelischen here to Laue, eren vnd wirdicheit, Tho sunderm trost vnd heyl erer vnd erer Eldern, eres gantzen geslecht vnd allenen Christenen sielen, daromme wy gedachten Commendisten tor tydt alle Jahr vp Lichtmissen sodane marck stendelscher weringe gewiszlich ane alle vertogerung, behelpe erste Inrede vthrichten, geuen scholen vnd willen. Derwegen ock wy Burgermeister vnd Rathmanne vnd vnse Nakomen Jus Commendandi vnd die vorlyhung to ewigen tyden by vns hebben vnd dohn scholen, darup syhn, dat sulchs moge vmmer ewiglich desterbat wol gehalten werden. Wen auer ennigerleye vorfumenisse des tynses haluen In gnanter Stiftung geschege, dar durch solich gotts dinst vorfiele, dat doch mit nichte gescheen schall, mogen gnanter Hans Boldeke, Chatrina, syne ehelike husfrowe, ere eruen edder Inhebber disses briues mit eren guden willen sick Jegin vns vnd vnse nakommen rechts gebuken, so oft das not is, ane alle vorhinderung, fryheit, gebott vnd verbott, alles getruuelich vnd vngeferlich, doch hebben wy vns In dissem kope den willen vnd macht beholden, dat wy sodan marck tynzes alle Jahr wedder loszen mogen. Wan wy des gneigt. Szo scholn vnd willen wy estt vnse Nakomen sodane houetsumma dem Commendisten an andern gewissen gudern vp benomeden Lichtmissen dach vnuortochlick anleggen, dat sodan tynz des Termyns vnuorandert vnd sulck gotts dinst vnuorruckt ane vnderlat ewiglich moge gehalten werden. Dat wy vorgeannt Burgermeister vnd Radmann alle punct vnd artikell disses briues mit allen synen Inholde, alles vnd Igliges befundern, vnuorbrocklich, vngearticuliret, an allen behelp vnd holze eindracht holden scholen vnd willen, hebben wy thu warer Bekantnis vnser Stadt groteste Ingefegel an dissen vnsern brieff hengen laten, der Gegeuen ist im XV^e. Negenteinden Jare.

Aus dem alten Tangerm. Stadtbuche.

CLXIX. Bericht wie zu Tangermünde der von dem Kurfürsten auf Antrag der Schmiede ihnen allein zugeeignete Handel mit Eisen, Stahl und Nägeln, der gemeinen Bürgerschaft wieder freigestellt ist, vom 5. Juni 1519.

Anno vefsteinhundert Im Negenteinden het vnse gnedigster herre der Churfürst tho Brandenburg, vp angeuen vnd anforderen der Smede hirsuluest, denfuluigen vppericht vnd priuilegiert Eyne gilde erste Innunge, darin sick die Smede eynen artikel beholden hadden, dath nymant buten orer gilde Iren, stahl erste negel veyle hebben scholden, darup ein Ersam Rath den affbrock vnd nottorft der gemeyn syne churf. g. vohgedragen, dar durch diesfuluige syne churf. g. bewagen worden, die gebreken dem Erwerdigen In gott vaderen vnd heren, heren Hieronimo, Bischoppen to Brandenburg, touorhoren befohlen, die nach nottorftlich vnd nochafflich vnderichten, Mitt sulborth vnser genedigsten Churfürsten vnd herren, sampt synen bysittern, nemlich herren Cristofferen von Tübingen, Ritteren vnd Mahrschalk, herren Martino schulden, Probst, vnd Paulen Krull, Castnern, entlich erkant vnd vthgespraken, dath die handel vnd koop des Irens, stahls vnd der negel schal gemeyne blyuen, wo von olders gewest, vnd die Smede schalen nymants In affbrok der gantzen gemein sulkes kopes vnd handels vorhinderen, noch Jenigerley wys gewehren. Gescheen Im Jare bauen berürt, Am Sondage nach Inuencionis Sancti Steffani protomarty-

ris, hir tho Tangermunde vp dem Slothe, In Jegenwardicheit von wegen eins Erfzamen Rats Achim Mertens, Hinricks Mower des Jüngern, Claufzen Schonebecks vnd hans Boldicken vnd von wegin der Smede Jacobs Badinck, Achim von der mollen vnd hans moller.

NB. Ditsolue is ock nader anno 20 jn der vasten jnn Berlyn by dissem vthsprock erkant.
Nach einem alten Tangern. Stadtbuche.

CLXX. Der Rath zu Tangermünde verkauft dem Priester Nicolaus Lenthe in Stendal eine Rente, am 24. Juni 1521.

Wy borgermeister vnd Rathmanne tho Tangermunde bokennen, — dat wy mit gemeinen varrade, wyllen vnd vulborde vnser allen, recht vnd redelick vorkoft hebben — deme erhaftigen ern Nicolas lenthens, prietere Halbersteds lüfts, to Stendal wanastich, vnd hebben dusses briues mit sinen guden wyllen, vyff rinsche gulden an merckeschen groschen, twevnddruttich merckesche groschen vor ylliken gulden, jarlicher renthe vnd tinsche, vor hundert gulden an merckeschen groschen, twevnddruttich vor ylliken gulden getalt vnd gerekent, de vns von ome wol tho dancke an reden getalden merckeschen groschen betalet vnd auergeuen, de in vnser stat nuth vnd framen gantzlick gekamen sint. Des to orkunt hebben wy vnser stat groteste Ingeseigel witlicken an dussen bryff laten hongen. Gegeuen to Tangermunde, na Cristi vnser Heren gebort dusent vyfhundert, dar na Ime eyvndtwintigsten Jare, am dage Johannis Baptiste, midden Ime sommere.

Nach dem Originale des rathhäuslichen Archives in Stendal No. 235.

CLXXI. Kurfürst Joachim erneuet den Schustern zu Stendal das Recht, jährlich einen Tag auf der Freiheit des Schlosses zu Tangermünde ihre Schuhe feilzubieten, am 15. Mai 1522.

Wir Joachim, Churfurst, Bekennen — das wir vnsern lieben getrewen Meister vnd Bruder der Schumachergulde In vnser Stadt Stendall vff Ir vleissig erfuchen vnd aufs sondern gnaden vorgonnt vnd begnadet haben, vergonnen vnd begnaden sie gegenwertiglich, In Craft vnd macht dits briues, das sie vnd alle Ir nachkomen, so die Schuster gulde zu Stendal haben, vff vnser freyheit vor vnserm Slos Tangermundt des Jars eins, als nemlich vff den kopfeligen Montag, das ist der negst Montag nach dem Sontag Inuocavit den ganczen tag schue offentlig fele haben vnd vorkauffen mogen, vor ydermeniglich vngehendert. Beuelhen daruff vnsern amptlewitten, so zu iglicher zeit doselbs zu Tangermunde sein werden, das er die Schumacher genannter vnnser Stadt Stendall an solcher vnser begnadung, wie obsteht, den tag vber nicht ver-